

„Schön, wie die Musik zum Leben erwacht“

Zum 22. Mal traten am vergangenen Samstag Kinder und Jugendliche beim regionalen Musikwettbewerb „Die Gläserne Harfe“ in einen harmonischen Wettstreit.

Von Doris Hein

Sonneberg – Rund 60 Teilnehmer zwischen sieben und 19 Jahren stellten am vergangenen Wochenende in Sonneberg innerhalb der „Gläsernen Harfe“, in vier Instrumentengattungen ihr Können unter Beweis. Zum ersten Mal waren alle Teilnehmer jünger als der Wettbewerb selbst. Gitarre, Keyboard, Akkordeon und Klavier standen in diesem Jahr wieder auf dem Plan. Während die Teilnehmer an letzterem Wettbewerb in der Musikschule agierten, zeigten alle anderen ihr Können in den Räumlichkeiten der SBB.

Längst kommen die Teilnehmer nicht mehr nur aus Thüringen. Zahlreiche Bewerber reisten aus dem benachbarten Franken an, einige auch aus Sachsen-Anhalt. Von Jahr zu Jahr erfährt so der vom Landratsamt Sonneberg, seiner Musikschule, der Sparkassenkulturstiftung und dem Lions-Club Sonneberg veranstaltete Wettbewerb steigende Anerkennung. Für alle Teilnehmer gab es von Anfang an gläserne Erinnerungstafeln, die traditionell in der Berufsschule Glas in Lauscha gefertigt werden. Diesmal handelte es sich dabei um dekorative Achtenförmige in modernem Design.

Nach neun Stunden anstrengender, aber überzeugender Vorführungen während der Wettbewerbe trafen am Abend dann im Saal der Musikschule „Am weißen Bangen“ die Erstplatzierten aller Altersklassen und Instrumente zu einem beeindruckenden Preisträgerkonzert zusammen. Fast einhundert Zuhörer saßen und standen dicht gedrängt im Saal und lauschten gebannt dem überwältigenden Klangerlebnis: Familienangehörige, Freunde und Lehrer der Akteure waren an diesem Abend ebenso gekommen wie zahlreiche Musikliebhaber aus dem Landkreis, unter ihnen Landrätin Christine Zitzmann und Landrat a.D. Reiner Sesselmann.

Die Moderation des Preisträgerkonzertes übernahm in gewohnt



Florian Klewno spielte sich mit seiner Gitarre und Grebenschikovs „Gorod Zolotoy“ in die Herzen der Zuhörer. Fotos: Hein

souveräner Weise Musikschuldirektor Volker Sesselmann. „Wir durften hier in Sonneberg heute ganz große

Leistungen erleben“, schwärmte er. „Doch wer an unserem Wettbewerb teilnimmt, hat nicht nur dann etwas gewonnen, wenn er als Sieger wieder nach Hause fährt.“ Einen großen Beitrag zur Motivation aller Beteiligten leistete die „Gläserne Harfe“, seit sie im Oktober 1992 zum ersten Mal in Lauscha über die Bühne ging, betonte Sesselmann.

Mit einem wahren Paukenschlag begannen die Vorträge. Mantus Stäble aus Nürnberg hatte mit seinem virtuoseren Akkordeonspiel bereits zum fünften Mal in seiner Kategorie bei der „Gläsernen Harfe“ gewonnen. Er investiert in sein Spiel seit nunmehr zehn Jahren nicht nur Herzblut, sondern auch aufwendige Proben, da er zu selbigen bis nach Jena ebenso wie zum Wettbewerb mit dem Zug anreist. Am Abend begeisterte er die Zuhörer mit einer zauberhaften Variante von Haydns „Allegro con brio“ aus der Klaviersonate D-Dur. Auch Julius Donath aus Jena bot mit der Sonata F-Dur von

Scarlatti eigentlich ein Klavierstück dar. „So etwas auf dem Akkordeon zu zaubern, ist oberste Kategorie“, lautete dafür Sesselmanns Lob. Der zehnjährige Constantin Busch, ebenfalls aus Jena, überzeugte auf dem gleichen Instrument mit einem „Orango-Tango“ und einem Ausschnitt aus der Puzzle-Musik von Henriette Nick.

„So fangen sie an, hoffentlich bleiben sie uns lange erhalten“, lautete Sesselmanns Kommentar zu den Siegern der Altersklasse 1. Zu ihnen zählte auch Florian Klewno aus Ebenfeld, der sich mit seiner Gitarre und Grebenschikovs „Gorod Zolotoy“ in die Herzen der Zuhörer spielte. Die Ebenfelder waren übrigens recht zahlreich vertreten. Von dort kamen auch Lea Gießler und David Hoppner, die beide für ihre Leistungen als Pianisten die gleiche Siegerpunktzahl von der Jury erhalten hatten. Am Abend konnten sie auch beim Publikum problemlos punkten, Lea mit „Drei phantastischen Tän-

zen“ von Schostakowitsch und David mit Prokofjews „Sarcasms“. Vom gleichen Komponisten stammt auch die „Music for Children“, die Jonathan Bürger – natürlich auch aus Ebenfeld – zum Besten gab. Er war zu Recht stolz darauf, seinen bereits vor zwei Jahren gewonnenen Titel erfolgreich verteidigt zu haben.

Zu den ausgezeichneten Pianisten gehörten auch die beiden einzigen Vertreter des Landkreises Sonneberg, die an diesem Abend zu Gehör kamen. Florian Loidolt aus Neuhaus-Schierschütz ist ja hier längst kein Unbekannter mehr. Er brillierte mit einer Sonate von Alessandro Scarlatti und teilte sich den ersten Platz in der Altersklasse 3 mit Luisa Scheler aus Steinach, die einen Valse-Caprice von Chatschaturjan ausgewählt hatte. Während Florian Klavierunterricht an der Sonneberger Musikschule nimmt, ist Luisa Schüllerin von Peter Bachmann, der auch im Seniorenalter einfach nicht von der Musik lassen kann. Zum Glück für Luisa! Die Lehrer der Teilnehmer wurden übrigens von Volker Sesselmann zu Recht immer wieder mit lobenden Worten gewürdigt.

Auch die Gitarristen bewiesen entsprechend ihrer Altersklasse beeindruckende Fingerfertigkeit. Vom Zeppelin erzählte musikalisch der kleine Marcel Schubert aus Wilhelmsthal, „dem schönen Hinterland von Pressig“, wie Moderator Sesselmann als kleine Geographie-Zugabe erläuterte. Schwerere Kost boten da schon die Größeren. Benedikt Schindele aus Kulmbach begeisterte mit „Variations sur les Folies d'Espagne“ von Mauro Giuliani. Er konnte im Wettbewerb dank hervorragender Leistungen die volle Punktzahl erringen. Mit der „Danza Española“ von Enrique Granados stellte Clemens Gebner aus Apolda sein virtuoseren Können auf der Gitarre unter Beweis.

Für Begeisterung beim Publikum sorgten auch die beiden Keyboard-Spieler. „Die Anzahl der Teilnehmer war auf diesem Instrument zwar gesunken, nicht aber ihr Niveau“, ließ Sesselmann verlauten. Fünf der sechs teilnehmenden Keyboard-Spieler kamen übrigens vom gleichen Lehrer aus Gera. Von ihnen hatte in der Altersklasse 1 Tom Bergner mit der Höchstpunktzahl einen eindeutigen Sieg errungen. Seine Präsentation von „Oxygene IV“ wurde mit viel verdientem Beifall honoriert. „Es ist erstaunlich, was man mit ei-



Florian Loidolt brillierte mit einer Sonate von Alessandro Scarlatti und durfte sich über eine Urkunde freuen.

präsentierte sich Zenker als Sänger mit dem passenden Titel „Jetzt ist deine Zeit“.

Als „fantastischen Abschluss eines ausgezeichneten Wettbewerbes mit einem überwältigenden Preisträgerkonzert“ lobte ein durchweg begeisterter Sesselmann den Vortrag und fügte hinzu: „Es ist immer wieder schön zu sehen, wie in begabten Kindern und Jugendlichen die Musik zum Leben erwacht.“ Der Wettbewerb und die dort gemachten Erfahrungen werden jedenfalls noch lange in allen Beteiligten nachklingen.

Weitere Details und Platzierungen können nachgelesen werden auf der Homepage der Musikschule unter: www.musikschule-sonneberg.de



Die Preisträger des diesjährigen Musikwettbewerbs „Gläserne Harfe“ stellten sich gerne zum Erinnerungsfoto.



Eltern, Geschwister, Lehrer und Musikliebhaber wollten sich das Preisträgerkonzert auf keinen Fall entgehen lassen.